

Eutin, 7. Mai 2015

Der Expertenrat des Kreises Ostholstein fordert den Kreistag des Kreises Ostholstein auf, die anliegende Resolution zur Sicherung der dualen Ausbildungsgänge im ländlichen Raum an die Ministerin für Schule und Berufsbildung zu übergeben.

### **Resolution des Expertenrates des Kreises Ostholstein zur Aufrechterhaltung dualer Berufsausbildungsgänge im ländlichen Raum**

Der Expertenrat setzt sich für den Erhalt der im Rahmen der dualen Ausbildung notwendigen Unterrichtsangebote an den Berufsbildenden Schulen im Kreis Ostholstein auch bei geringer Auszubildendenanzahl ein. Dazu ist erforderlich, das Personalzuweisungsverfahren den regionalen Gegebenheiten anzupassen, sodass auch Fachklassen mit nicht tragfähiger Schüleranzahl an den Berufsbildenden Schulen erhalten bleiben.

#### **Begründung:**

Der zukünftige Fachkräftebedarf im Kreis Ostholstein wird durch die duale Ausbildung gesichert. Der Rückgang der Anzahl der Ausbildungsbetriebe im Kreis Ostholstein stellt neben dem demografischen Wandel eine Gefährdung für die zukünftige Versorgung mit Fachkräften dar. Das aktuelle Personalzuweisungsverfahren des Landes Schleswig-Holstein basiert auf der Zuweisung von Lehrerstundenanteilen je Schüler. Das führt dazu, dass Schulen mit hoher Schüleranzahl Bildungsgänge mit unzureichender Schüleranzahl halten können, indem sie diese Bildungsgänge mit zusätzlichen Lehrerstunden aus der Gesamtsumme der Lehrerzuweisung subventionieren. Langfristig fördert diese Vorgehensweise die Zentralisierung der dualen Ausbildung an wenigen Standorten. Die Zentralisierung beeinflusst das Ausbildungsverhalten der Betriebe in den Kreisen, die nicht mehr direkt mit „ihrer“ Berufsschule kooperieren können. Die Betriebe werden in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung behindert. Die Abwanderung der qualifizierten Auszubildenden in die Zentren mit den Berufsschulstandorten stellt eine zusätzliche massive Gefährdung dar.

Der Verlust von dualen Bildungsgängen im Kreis Ostholstein beeinflusst außerdem die Durchlässigkeit des Beruflichen Bildungswesens und vernichtet dadurch auf allen Ebenen Bildungs- und Ausbildungschancen für die jungen Menschen auf dem Lande. Die Übergänge der Jugendlichen in eine Ausbildung werden erschwert; bei den wenig flexiblen und mit Förderbedarf versehenen Jugendlichen sogar gefährdet. Die Bildung vor Ort hat diese Übergänge bisher durch die enge Kooperation zwischen allen beteiligten Akteuren vor Ort gefördert und z.T. erst ermöglicht.

Die Gefahr des Verlusts von dualen Ausbildungsmöglichkeiten betrifft neben dem Kreis Ostholstein auch viele andere Flächenkreise in Schleswig-Holstein.

Für den Expertenrat

Dr. Annemarie Goos  
Berufliche Schule des Kreises  
Ostholstein in Oldenburg

Carsten Ingwersen-Martensen  
Berufliche Schule des Kreises  
Ostholstein in Eutin

**Dem Expertenrat gehören an:**

Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg  
Frau Dr. Annemarie Goos

Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Eutin  
Herr Carsten Ingwersen-Martensen

Berufsbildungszentrum Plön  
Herr Axel Böhm  
Herr Jörn Wiezorek

Kreis Ostholstein  
Herr Dr. Matthias Badenhop  
Herr Alfred Grüter  
Herr Carsten Behnk

Schulamt des Kreises Ostholstein  
Herr Manfred Meyer

Kreisfachberater Berufsorientierung  
Herr Alexander Zorn

IHK Lübeck  
Herr Dr. Ulrich Hoffmeister  
Herr Klaus-Dieter Schmidt

Kreishandwerkerschaft Ostholstein/Plön  
Herr Harald Plath  
Frau Christine Klein

Unternehmensverband Ostholstein/Plön  
Eberhard Rauch

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband  
Matthias Drespling

Jobcenter  
Herr Carsten Marzian

Arbeitsagentur Lübeck  
Frau Kathleen Wieczorek ()